



## SAUBERKEIT, SICHERHEIT, ORDNUNG

Der SÖR-Jahresbericht hat gezeigt, dass die Sauberkeit in unserer Stadt immer weiter abnimmt. Gleichzeitig nehmen Ordnungsstörungen im öffentlichen Raum immer weiter zu. Wir setzen daher nach wie vor auf die Einführung eines eigenen Ordnungsdienstes der Stadt.

Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit in unserer Stadt sind seit Jahren die meistdiskutierten Themen auf den Bürgerversammlungen. Achtloses Wegwerfen von Abfall in Grünanlagen, Abstellen von Sperrmüll, wildes Urinieren, Ruhestörungen und Belästigungen im nächtlichen Kneipenumfeld - in den allermeisten Fällen geht es dabei nicht um Straftaten, sondern um Verstöße gegen städtisches Ordnungsrecht.



Müll in Grünanlagen, Abfall und Scherben auf Spielplätzen - leider immer öfter zu sehen.

Dazu Stadtrat **Andreas Krieglstein**, SÖR-Sprecher der Fraktion: „Die Polizei wird in den meisten Fällen von den Bürgern gar nicht gerufen und wenn sie alarmiert wird, ist es nachvollziehbar, dass z.B. die Entsorgung von Grillresten nicht mit oberster Priorität im Einsatzplan steht“.

### Lücke in der Zuständigkeit schließen

Im öffentlichen Raum gibt es bei Ordnungsstörungen unter der „Straftaten-Schwelle“ keinen Außendienst, der dort tätig wird, wo die Polizei „noch nicht“ kommt, weil keine Straftat vorliegt, und z.B. die NOA-Parkaufsicht „nicht mehr“ weiterkommt, weil ordnungsrechtliche Maßnahmen angezeigt sind.

Um diese Lücke zu schließen, fordert die CSU seit Jahren einen so genannten „Kommunalen Ordnungsdienst“.

### Vorbeugen, Aufklären, Ahnden

Die Hauptaufgabe eines solchen Ordnungsdienstes soll es sein, durch Streifentätigkeit Ordnungsstörungen vorzubeugen, Menschen über ihr Fehlverhalten aufzuklären und festgestellte Verstöße auch zu ahnden.



So könnte eine Nachtstreife unterwegs sein

### Sicherheit unterstützen

In Zusammenarbeit mit Behörden und Polizei soll er aber auch dabei unterstützen, Sicherheitsprobleme, Gewalt oder Kriminalität frühzeitig zu erkennen und an die zuständigen Kräfte zu melden. Das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger könnte so deutlich gestärkt werden. **Sebastian Brehm**, Fraktionsvorsitzender der CSU im Stadtrat: „Durch die konsequente Ahndung mit Ordnungs- und Verwarngeldern würde Nürnberg endlich zeigen, dass die Verwaltung nicht aufgegeben hat und z.B. den Verschmutzungen in Grünanlagen nur noch hinterherräumt, sondern aktiv etwas dagegen tut.“

Auch in München hat sich der Stadtrat nun auf die Einführung eines Ordnungsdienstes geeinigt. Die Landeshauptstadt folgt damit den gut funktionierenden Beispielen aus Augsburg, Regensburg oder Ingolstadt. Für die CSU in Nürnberg ist das eine hervorragende Basis, auch in unserer Stadt das Thema nochmal aufzugreifen und im Stadtrat einzubringen.

Nürnberg hätte das Plus an Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung verdient!

## Fakten...

### Liebe Nürnbergerinnen und Nürnberger,

in nicht einmal 10 Jahren ist die Menge von „wild entsorgtem“ Abfall von 500 auf 3.300 Kubikmeter angewachsen. Fakt - vermeldet SÖR in der Presse.

Die NOA-Mitarbeiter vom Team „Sauberkeit im Quartier“ haben in ihrem ersten Einsatzjahr 3.500 Müllvergehen registriert.

Fakt - aus dem Projektbericht des Sozialreferates. Von diesen 3.500 registrierten Müllvergehen wurde kein einziges geahndet - niemand zahlte dafür Ordnungsgeld. Leider auch Fakt!

Genau das aber könnte ein kommunaler Ordnungsdienst ändern. Nicht mehr nur Hinterherräumen, sondern festgestellte Ordnungswidrigkeiten konsequent ahnden. Die Befugnisse dazu hat er, weitaus mehr als nur die „Jedermannrechte“. Das hat jetzt ganz aktuell auch das Kreisverwaltungsreferat in München bestätigt. Der Stadtrat dort hat sich im Juni mit großer Mehrheit für einen kommunalen Ordnungsdienst entschieden - Fakt!



Ihr  
Sebastian  
Brehm

## Äußere Laufer- / Beckschlagergasse: Gegenverkehr beschlossen, CSU warnte vergeblich vor Problemen.

Gegen die Stimmen der CSU wurde im Verkehrsausschuss im Juni sowohl für die Äußere Laufer- als auch für die Beckschlagergasse die Freigabe für den Gegenverkehr beschlossen. Dabei soll eine Art geschlossener Ringverkehr entstehen, denn die Durchfahrtsmöglichkeiten zum oder vom Rathenauplatz bleiben wie sie sind. „Das wird den Parksuchverkehr weiter verschlimmern“, warnt Verkehrssprecher **Marcus König**. „Wer keinen Parkplatz findet, kann künftig in beide Richtungen um das Quartier im Kreis fahren, bis etwas frei ist.“

In der Äußeren Laufer Gasse geht es bereits heute eng zu und Lieferverkehr sowie Parkplatzsuchende machen ein Durchkommen schwer. Wenn künftig noch der Gegenverkehr hinzukommt, werden auch die Probleme zunehmen.

### Mehr Ruhe in der Beckschlagergasse?

In einem Bürgerworkshop für die Beckschlagergasse wurde letztes Jahr einhellig für eine Beruhigung der oft zu schnell befahrenen Straße plädiert. Die momentan vorhandenen drei Fahrspuren in stadtauswärtige Richtung verleiten zum Schnellfahren und die Tempo 30-Regelung wird weitestgehend ignoriert. Zudem wird eine der Fahrbahnen häufig als Parkplatz missbraucht.

Eine Verbesserung dieser Situation ist aus Sicht der CSU dringend erforderlich. Ob die Einführung von Gegenverkehr diese Verbesserung bringt, bezweifeln wir aber.



Die Äußere Laufer Gasse ist schon heute - ohne Gegenverkehr - völlig überfrachtet

„Die Menschen wollen Verkehrsberuhigung und bekommen Gegenverkehr“, beschreibt Verkehrssprecher **Marcus König** das Endergebnis der Verkehrsausschusssitzung im Juni. Die CSU konnte sich mit ihrem Vorschlag nicht gegen die Mehrheit von SPD und Grünen durchsetzen.

**In einem Änderungsantrag forderte die CSU-Stadtratsfraktion, die Verkehrsberuhigung ohne eine Öffnung für den Gegenverkehr umzusetzen.**

Zum Vorschlag der CSU gehörten auch jeweils abmarkierte Radwege, die in beide

Richtungen hätten benutzt werden können.

„Die Beckschlagergasse wäre bestens geeignet gewesen, dort eine großzügige Spur zugunsten des Radverkehrs abzutrennen. Den restlichen Platz hätte man für Gehsteig und Grün gewonnen, ohne Parkplätze opfern zu müssen“, so der SÖR-Sprecher der Fraktion **Andreas Krieglstein**.

Denn die Verringerung auf weniger Fahrspuren in der Beckschlagergasse stand auch für die CSU außer Frage. So hätte eine Verbesserung für die Anwohner und eine Optimierung für Radfahrer erreicht werden können.

### Planungen für Gegenverkehr schon einmal gescheitert.

„Der Stadtrat hatte 2008 schon einmal die Einführung von Gegenverkehr dort beschlossen. Auch damals schon gegen die Stimmen der CSU. Umgesetzt wurde es von der Verwaltung ganze 8 Jahre lang nicht - das wird seinen Grund haben“, so **Kilian Sendner**, Bau- und Vergabesprecher der Fraktion.

Das neue Stufenkonzept der Verwaltung sieht nun vor, kommendes Jahr die neuen Regelungen zu markieren und zu beschildern sowie die Ampelanlage am Laufer Schlagturm zu erneuern. Wann es konkret zur von den Anwohnern geforderten Verbesserung der Aufenthaltsqualität kommt, blieb in der Sitzung des Verkehrsausschusses offen. Wohl auch, weil zuvor nicht nur städtische Mittel dafür zur Verfügung stehen müssen, sondern auch die Frage nach den Anliegerbeiträgen geklärt werden sollte.



Auch hier in der Beckschlagergasse soll künftig Gegenverkehr rollen. Ob das zur Beruhigung beiträgt und eine Verbesserung für Anwohner bringt, bleibt offen.

## MEHR SERVICE BEIM SÖR-SERVICE

Wir setzen uns für Verbesserungen beim SÖR-Servicetelefon ein. Längere Erreichbarkeit und schnellere Bearbeitung sind das Ziel.

Seit einigen Jahren gibt es beim städtischen Servicebetrieb Öffentlicher Raum - SÖR - ein eigenes Servicetelefon für Bürgerinnen und Bürger. Dort werden Fragen beantwortet, Anliegen aufgenommen und an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Doch wie effektiv ist der Service und mit welcher Qualität können die Bürgeranfragen bearbeitet werden?

Ein Antrag der CSU-Stadtratsfraktion stellt diese Fragen und regt Verbesserungen in Technik und Erreichbarkeit an.

*"Dienstleistung und guter Service ist für die meisten Bürgerinnen und Bürger eine Selbstverständlichkeit und wird auch von Behörden erwartet. Die Leute wollen nicht als Bittsteller bei der Stadt verstanden werden",* so der Fraktionsvorsitzende **Sebastian Brehm**.

Der SÖR-Sprecher der Fraktion, **Andreas Krieglstein**: *"Wir wollen wissen, wie gut das gelingt und wie man den Service noch ausweiten kann. Die Erreichbarkeit ist ziemlich eingeschränkt: 8.30 bis 15.00 Uhr bzw. freitags nur bis 13.00 Uhr ist für viele Berufstätige schwierig."*



### App soll Telefonservice ergänzen

Der Servicebetrieb soll nun darstellen, welche Anruf-Mengen und Bearbeitungszeiten realisiert werden und wie man mit neuer Technik mehr Service bieten kann.

Mit-Antragsteller Stadtrat **Marcus König**: *"Wir denken, es ist mehr Service möglich, ohne dabei personell bei SÖR aufstocken zu müssen. Bereits 2014 war z.B. eine Service-App im Gespräch, um den Bürgern die Möglichkeit zu geben, gleich vor Ort z.B. eine Meldung über einen Schaden abzusetzen."*

## FRAUENFÖRDERPREIS

Wir gratulieren zwei Vereinen zum Frauenförderpreis 2016: der Fachberatungsstelle für Opfer von Frauenhandel, **JADWIGA** und der Prostituierten-Selbsthilfe **KASSANDRA e.V.**

Stadträtin **Barbara Regitz**: *Zwangsprostitution, Frauenhandel, Zwangsverheiratung - betroffene Frauen brauchen Mut, sich zu äußern. Hier leistet die Beratungsstelle Jadwiga u.a. in der Tillystraße einen wichtigen Beitrag, das Selbstwertgefühl der Frauen zu stärken. Der Verein „Kassandra“ kümmert sich schon seit vielen Jahren um die Belange von Prostituierten, kümmert sich um deren Gesundheit, leistet Aufklärungs- und Bildungsarbeit. Das Projekt „Opera“ beispielsweise bietet Hilfe zum Ausstieg aus der Prostitution.*

*„Gerade Zwangsprostitution ist in Osteuropa und im Flüchtlingsumfeld ein ernstes Thema – deshalb ist die Arbeit von Kassandra wichtiger und aktueller denn je“.*

**Barbara Regitz**  
Bildungspolitische  
Sprecherin



## BAUMPATENSCHAFT AM RATHAUS



Unsere Stadtratsfraktion hat die Patenschaft für die Baumscheibe direkt am Rathaus übernommen.

In der ganzen Stadt pflegen Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich Baumscheiben, bepflanzen sie liebevoll und sorgen immer für genug Wasser - vor allem im Sommer.



Die Stadtratsmitglieder **Rita Heineemann**, **Dr. Otto Heimbucher**, **Konrad Schuh**, **Sebastian Brehm**, **Marcus König** und **Andreas Krieglstein** (v.l.n.r) pflanzten zusammen mit **Andrea Müller** und **Renate Reid** aus dem Fraktionsbüro erfolgreich an.

## ASYL-UNTERKÜNFTE

Stadtratsfraktion fordert Klarheit und Transparenz bei den Regeln für die Vergabe von Verträgen.

Durch die Ereignisse um die Entmietung eines Wohn- und Geschäftshauses im Stadtteil Reichelsdorf - um es anschließend der Stadt als Flüchtlingsunterkunft anzubieten - wurde mehr als deutlich, wie wichtig die Einhaltung und Prüfung von Kriterien vor einem Vertragsabschluss zur Beherbergung von Flüchtlingen ist.

Nach Ansicht der CSU-Stadtratsfraktion darf keine Marktsituation entstehen, die es Eigentümern ermöglicht, durch Kündigung bestehender Mietverhältnisse vermeintlich freie Kapazitäten für neue Unterkünfte zu schaffen und gewinnbringend zu vermarkten.

### Leitlinien für Unterkünfte veröffentlicht

Die CSU forderte in einem Antrag klare Vorgaben für Vertragsabschlüsse und mehr Transparenz gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern. In der Sitzung des Stadtrates im Juni wurde ausführlich berichtet und die Kriterien sowie ein Mustervertrag sind inzwischen bei der Stadt online für jedermann einsehbar.

[www.nuernberg.de/internet/sozialamt/](http://www.nuernberg.de/internet/sozialamt/)

## VOR ORT

### Kraftshof: CSU will neue Planung

Mit ihrem Antrag zum Stadterneuerungskonzept Kraftshof setzen sich Stadtrat **Konrad Schuh** und unser Stadtplanungssprecher **Joachim Thiel** für die Entwicklung einer reduzierten Planungsvariante ein. Eine umfassende Erneuerung - wie von der Stadt vorgelegt - würde Kostenumlagen auf die Anwohner auslösen, welche die Menschen vor Ort vielfach nicht schultern könnten.



**Konrad Schuh**  
Sprecher für Personal  
und Organisation

### Neunhof: Mehr Sicherheit auf dem Schulweg gefordert.

Die CSU-Stadtratsfraktion setzt sich für die Verbesserung der Verkehrssicherheit entlang der "Oberen Dorfstraße" in Neunhof ein. So soll die Tempo 30 - Geschwindigkeitsbegrenzung um ca. 300 Meter auf den gesamten innerörtlichen Bereich der Oberen Dorfstraße ausgedehnt werden.

„Gerade Kinder müssen auf dem Schulweg, zum Hort oder Kindergarten über diese Straße.“, so der Neunhofer CSU-Stadtrat **Konrad Schuh**. Das geforderte Tempolimit soll eine sicherere Überquerung ermöglichen.

### Almoshof: Wir setzen uns für Straßenbäume ein.

Der Umweltpolitische Sprecher der Fraktion, Stadtrat Dr. Otto Heimbucher, setzt sich in einem Antrag für Nach- und Neupflanzungen von Bäumen im Stadtteil Almoshof ein. Vorausgegangen war eine Diskussionsveranstaltung im Schloss Almoshof. Dort wurde deutlich: die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich wesentlich mehr Grün im Stadtteil.



**Dr. Otto Heimbucher**  
Umweltpolitischer  
Sprecher

## VOR ORT

### Worzeldorf / Kornburg: Beleuchtung zwischen den Ortsteilen.

Der Abzweig Worzeldorfer Hauptstraße zur Seckendorfstraße / Spitzwegstraße stellt die direkte und kürzeste Verbindung zwischen den beiden Ortsteilen dar und wird daher trotz des fehlenden Fuß- und Radwegs gerne genutzt. Leider ist weder die Einmündung selbst beleuchtet noch die ca. 150 Meter bis zur ersten Straßenlaterne in der Worzeldorfer Hauptstraße. Die kurvige Straßenführung und der dichte Bewuchs am Rand machen die Straße schwer einsehbar und insbesondere Fußgänger sind für andere Verkehrsteil-



nehmer in der Dunkelheit nur schwer und sehr spät erkennbar. Das Bauvorhaben Kornburg-Nord wird die bestehende Problematik weiter verschärfen, da Anwohner in unmittelbarer Nähe hinzukommen, die ebenfalls diese Verbindung nutzen werden. Zwar gibt es keine Beleuchtungspflicht durch die Stadt für das

Teilstück, da es sich um eine „Anbaufreie Kreisstraße“ außerhalb der geschlossenen Ortslage handelt, dennoch bleibt es ein Sicherheitsproblem für die Bürgerinnen und Bürger. Die CSU beantragte nun zu prüfen, ob sich die restlichen 150 Meter nicht mit verhältnismäßig geringem Aufwand ausleuchten lassen. Das ersetzt zwar keinen Fuß- und Radweg, macht es für die schwächsten Verkehrsteilnehmer aber wesentlich sicherer.



**Andreas Kriegelstein**  
Sprecher für den  
Werkausschuss SÖR

## TERMINE

### Mobile Bürgerversammlungen:

Startpunkt für die mobilen Bürgerversammlungen ist jeweils **16.00 Uhr am Hauptmarkt**.

Von dort geht es mit dem Fahrrad in die entsprechenden Stadtteile. Programm und die Stationen im Internet unter:

[www.nuernberg.de/internet/buergerversammlungen/](http://www.nuernberg.de/internet/buergerversammlungen/)

**19.07.2016:** Marienvorstadt, Tullnau, Mögeldorf, Laufamholz, Schwaig

**28.07.2016:** Gärten h.d.V., Maxfeld, Thon, Großreuth und Kleinreuth h.d.V.

**02.08.2016:** Hafen, Maiach, Eibach, Röthenbach, Neuröthenbach

### Sitzungen des Stadtrates und der Ausschüsse:

(Die Sitzungen sind öffentlich im Rathaus, Eingang Fünferplatz 2)

08.07.2016, 13.00 Uhr:

Werkausschuss NürnbergBad

Sportkommission

12.07.2016, 15.00 Uhr:

Werkausschuss Stadtentwässerung

Bau- und Vergabeausschuss

14.07.2016, 15.00 Uhr:

Stadtplanungsausschuss

15.07.2016, 09.00 Uhr:

Schulausschuss

19.07.2016, 15.00 Uhr:

Personal- und Organisationsausschuss

20.07.2016,

09.00 Uhr: Werkausschuss SÖR

15.00 Uhr: Werkausschuss

Abfallwirtschaft / Umweltausschuss

21.07.2016, 09.00 Uhr

Sozialausschuss / Werkausschuss NüSt

27.07.2016, 15.00 Uhr: Stadtrat

28.07.2016,

09.00 Uhr: Verkehrsausschuss

15.00 Uhr: Jugendhilfeausschuss

16.09.2016, 09.00 Uhr:

Werkausschuss SÖR

20.09.2016, 15.00 Uhr

Personal- und Organisationsausschuss

21.09.2016, 15.00 Uhr

Rechts- und Wirtschaftsausschuss

## Impressum:

Der CSU-Stadtratskurier wird herausgegeben von der CSU-Stadtratsfraktion Nürnberg Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Verantwortlich: Sebastian Brehm

Redaktion: Michael Kraus

Tel.: +49 911 231 2907

csu@stadt.nuernberg.de